

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 52 (1965)
Heft: 13

Artikel: Die Prüfungsverfahren im Französischunterricht
Autor: Rietmann, Oskar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-533915>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tet, die – sparsam und sinngemäß eingesetzt – anerkennenswerte Dienste leisten kann. Sie ist aber ebenso einhellig der Meinung, daß das Schulfernsehen Hilfsmittel bleiben und niemals Ersatz für die Arbeit des Lehrers sein darf. Zum wirkungsvollen Einsatz einer Sendung gehört eine sorgfältige und verantwortungsbewußte Vorbereitung der Schüler wie auch die nachher anschließende Auswertung des behandelten Stoffes. Zur ersten werden dem Lehrer ausführliche, bebilderte und mit Zahlenmaterial versehene Dokumentationen in die Hand gegeben. Sie sind bei den ersten Versuchssendungen noch auf bescheidene Weise vervielfältigt worden, bei der neuesten Versuchsreihe vom Juni 1965 erschienen sie als ansprechende Beigabe in der Zeitschrift «Schweizer Schulfunk», und bei einer der Sendungen des neuen Programms wurde sogar – ähnlich wie beim Schulfunk – der Versuch unternommen, die selbständige Arbeit des Schülers durch ein gedrucktes Arbeitsblatt mit Fragen, Arbeitsanweisungen, Anleitung zu graphischen Darstellungen usw. anzuregen. Diese Bemühungen scheinen uns vor allem aus allgemein pädagogischen Erwägungen sehr wichtig zu sein, gehört es doch mit zu den Aufgaben des neuen Kommunikationsmittels, nicht nur neuen Stoff mit neuen technischen Mitteln an die Schüler heranzubringen, sondern sie zu selbständiger und kritischer Entgegennahme der Sendungen zu erziehen. Der Vorwurf gerade der verantwortungsbewußten Lehrer geht ja dahin, daß die modernen Massenmedien zur kritiklos entgegengenommenen Ablenkung ohne geistige Förderung führen. Hier hätte das Schulfernsehen die vornehme Aufgabe, die Jugendlichen sehen und aufnehmen zu lehren. Die Gefahr des Mißbrauches ist gegeben. Gerade diese Vorwürfe sind nicht leicht zu nehmen. Sie betreffen aber nicht nur das Fernsehen, sondern jedes technische Hilfsmittel, angefangen bei Buch, Presse, Radio usw. Das Fernsehen trägt den Kern des Mißbrauchs schon in sich, und es hängt stets auch weitgehend vom Konsumenten ab, ob das Schlußresultat sinnvoll ist.

Eine schwierige Aufgabe unserer Kommission ist es seit Beginn der Versuche und zur Zeit noch immer, den interessierten Schulen zu den nötigen Empfangsapparaten zu verhelfen. Wir stehen hier noch in einem etwas schwer zu öffnenden Kreis. Die wenigen Versuchssendungen veranlassen die Schulen noch nicht dazu, Apparate

anzuschaffen, und solange nicht mehr Schulen aufnahmebereit sind, fragt es sich, ob der große Aufwand für die Produktion zahlreicher Sendungen sich verantworten läßt. In dieser kritischen Anfangssituation war es das große Verdienst der «Pro Radio Television», eine große Hilfe für die Entwicklung des Schulfernsehens geleistet zu haben: Sie war es, die für die ersten drei Versuchsserien 1961, 1964 und 1965 die Ausleihe von Empfangsapparaten an die Schulen besorgte und bezahlte und dafür allein in der deutschen Schweiz den ansehnlichen Betrag von zirka 30 000 Franken den Schulen zukommen ließ.¹ Dafür sei ihr auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. Nun kann diese Organisation natürlich keine Dauerlösung darstellen, und es wäre daher für die zukünftigen Programme sehr zu begrüßen, wenn immer mehr Schulen sich zur Anschaffung eines eigenen Apparates entschließen könnten. Die Zahl der Sendungen ist in der neuesten Serie doch soweit angestiegen, daß diese Ausgabe verantwortbar zu sein scheint. Damit wird für die Zukunft vorgearbeitet.

Die Prüfungsverfahren im Französischunterricht

Dr. Oskar Rietmann, Abtwil

Haben wir uns je schon die grundsätzliche Frage gestellt, was für Verfahren es gebe, Sprachkenntnisse und demnach die Französischkenntnisse unserer Sekundarschüler festzustellen?

Von alters her ist das einst verpönte, heute wieder in seine Rechte eingesetzte *übersetzende* Verfahren bekannt. Daneben aber gibt es noch andere: das *umbildende* (umformende), das *ergänzende*, das *erfindende* (frei gestaltende, phantasierende), das *zusammensetzende* und *heraussuchende* Verfahren. Während Übersetzung, Umbildung und Ergänzung auf alle Fälle der Selbständigkeitscharakter gewahrt bleibt, wird man das Zusammensetzen, Erfinden und Heraussuchen nur bedingt zur Anwendung bringen. Da aber Prüfungen um so größeren Wert haben, je vielseitiger die Geisteskräfte der Schüler beansprucht werden, wird man in der dritten und oft schon in der zweiten Klasse auf Mischung der Prüfungsarten

¹ Vgl. unter Umschau: «Gratisabgabe von Fernsehgeräten an Schulen». (Schriftl.)

bedacht sein. Was es genauer mit den erwähnten Methoden auf sich hat und wie ihre Anwendung gemeint ist, zeigen die folgenden Beispiele.

Wir beginnen mit einer einfachen *Umbildungsaufgabe* für die zweite Klasse. Es handelt sich um eine Prüfung der regelmäßigen Zeitwörter auf -ir.

Die A-Gruppe hatte die Grundformen in die erste Person Ein- und Mehrzahl, die B-Gruppe in die entsprechende dritte zu setzen und beide zudem in die vorgeschriebene Sprechform (bejahend, verneinend, fragend, fragend-verneinend). An der Tafel stand:

A.

1. jouir (interrogatif)
2. couvrir (négatif)
3. courir (positif)
4. servir (interrogatif/négatif)
5. répartir (positif)
- 1^{re} personne singulier et pluriel

B.

1. mentir (négatif)
2. obéir (positif)
3. cueillir (interrogatif/négatif)
4. courir (interrogatif)
5. repartir (positif)
- 3^e personne singulier et pluriel

Lösungen:

1. est-ce que je jouis – jouissons-nous
2. je ne couvre pas – nous ne couvrons pas
3. je cours – nous courons
4. est-ce que je ne sers pas – ne servons-nous pas
5. je répartis – nous répartissons

1. il ne ment pas – ils ne mentent pas
2. il obéit – ils obéissent
3. ne cueille-t-il pas – ne cueillent-ils pas
4. court-il – courent-ils
5. il repart – ils repartent

Eine ähnliche Arbeit kann später erschwert werden, indem alle Personen und jeweils eine andere Redensart dabei verlangt wird (avoir soin, aller à sa rencontre, dire que oui, être de retour, faire du piano, écrire au crayon).

Im *übersetzenden Verfahren* werden wir uns in einer dritten Klasse ein abschließendes Bild machen

können über ihre Beherrschung der Fragebildung. Dazu eignet sich auch das umformende (hier rückschließende) Verfahren, das darin besteht, die Form der Aussage als Antwort zu einer nicht gestellten Frage aufzufassen. – Zuerst die Übersetzung:

A.

1. Was suchst du in der Mappe?
2. Was ist geschehen?
3. Wer sammelt die Hefte ein?
4. Wen hast du nach Hause begleitet?
5. Wem zeigst du deine neuen Bücher?
6. Was machst du abends?
7. Wem hat dein Vater angeläutet?
8. Wo hat der Schlingel den Nachtschirm gefunden?
9. Womit hat er die Strafe verdient?
10. Wie heißt dies Wort auf französisch?

B.

1. Wer geht um 12 Uhr nach Hause?
2. Mit wem hast du soeben geredet?
3. Was liest du in der Zeitung?
4. Was steht auf dem Lehrerpult?
5. Wo bewahrst du deine Marken auf?
6. Wen hat der Hund gesucht?
7. Was macht ihr am Sonntag?
8. Womit hat der Schlingel die Scheibe zertrümmert?
9. Woraus bestehen Rahmtörtchen?
10. Wo hat man ihn zuletzt gesehen?

Lösungen:

1. Que cherches-tu dans ta serviette?
2. Qu'est-ce qui est arrivé?
3. Qui est-ce qui ramasse les cahiers?
4. Qui as-tu accompagné à la maison?

1. Qui va à la maison à midi?
2. A qui as-tu parlé tout à l'heure?
3. Que lis-tu dans le journal?
4. Qu'est-ce qui est sur la chaire?

5. A qui montres-tu tes nouveaux livres?
6. Que fais-tu le soir?
7. A qui a-t-il téléphoné, ton père?
8. Où le garnement a-t-il trouvé le dessert?
9. Avec quoi a-t-il mérité la punition?
10. Comment s'appelle ce mot en français?

5. Où conserves-tu tes timbres-poste?
6. Qui a-t-il cherché le chien?
7. Que faites-vous le dimanche?
8. Avec quoi a-t-il cassé la vitre, le gamin?
9. En quoi consistent les choux à la crème?
10. Où l'a-t-on vu le dernier?

Und nun ein Beispiel auf rückgliedernde Art: Die kursiv gedruckten Satzglieder sind zu erfragen:

Les choux à la crème

A.

1. *Tout le monde* est couché...
2. Il en a vu *six* dans le buffet...
3. Mais les choux sont *là-bas*...
4. Ils doivent être *délicieux*...
5. Aussi, *ce chou* ne compte pas...
6. Il est *si petit*...
7. Il a mangé *tous les choux*.
8. La porte du buffet s'est fermée *doucement*.
9. Poum se croit retenu *par une grosse main*.
10. *Toute la maison* s'éveille.

B.

1. Poum songe *aux choux* à la crème.
2. Et la crème est si *parfumée*!
3. Il les *touche*.
4. Il l'a avalé *trop vite*.
5. Il n'en reste plus que *le sixième*.
6. C'est le dernier, *un orphelin*.
7. *A ce moment*, un bruit se fait entendre.
8. Elle a pincé *sa longue chemise*.
9. Il pousse des hurlements *terribles*.
10. On accourt *avec des lumières*...

Lösungen:

1. Qui est-ce qui est couché?
2. Combien en a-t-il vu...?
3. Où sont les choux?
4. Comment doivent-ils être?
5. Qu'est-ce qui ne compte pas?
6. Comment est-il?
7. Qu'est-ce qu'il a mangé?
8. Comment la porte s'est-elle fermée?
9. Par quoi Poum se croit-il retenu?
10. Qui est-ce qui s'éveille?

1. A quoi songe-t-il, Poum?
2. Comment est la crème?
3. Que fait-il?
4. Comment l'a-t-il avalé?
5. Combien en restent-ils encore?
6. Qu'est-ce qu'il est?
7. Quand est-ce qu'un bruit se fait entendre?
8. Qu'est-ce qu'elle a pincé?
9. Quels hurlements pousse-t-il?
10. Avec quoi accourt-on?

Die *zusammensetzende Methode* kann sich fruchtbar erweisen in einer Prüfung über das Conditionnel. Den Stoff für die Bedingungssätze beziehen wir beispielsweise aus der Phraseologie des Zeitworts avoir, fünf Beispiele für die Reihe A, ebenso fünf für die Reihe B. Dazu diktieren wir den Stoff für zehn Folgesätze, die genau zu prüfen und auf die Bedingungssätze abzustimmen sind:

Tafel:

A.

1. Ich habe Durst.
2. Er hat Angst.
3. Du bist geduldig.
4. Sie hat Ordnung.
5. Ihr habt frei.

B.

- Du hast Hunger.
- Er hat Schlaf.
- Sie hat Zeit
- Ich habe Glück.
- Wir haben Heimweh.

Diktat:

1. descendre cette pente
2. rester à l'étranger
3. laisser traîner le cahier par terre
4. boire de l'eau minérale
5. aller se coucher tôt
6. aider le petit frère
7. manger un sandwich
8. pouvoir faire un vol d'avion
9. aller en ville
10. aider dans les travaux du ménage

Lösungen:

A.

1. Si j'avais soif, je boirais de l'eau minérale.
2. S'il avait peur, il ne descendrait pas cette pente.
3. Si tu avais de la patience,
tu aiderais ton petit frère.
4. Si elle avait de l'ordre, elle ne laisserait pas
traîner le cahier par terre.
5. Si vous aviez congé, vous iriez en ville.

B.

1. Si tu avais faim, tu mangerais un sandwich.
2. Si elle avait sommeil, elle irait se coucher tôt.
3. Si elle avait le temps, elle aiderait dans
les travaux du ménage.
4. Si j'avais de la chance, je pourrais
participer à un vol d'avion.
5. Si nous avions le mal du pays,
nous ne resterions plus à l'étranger.

Die Arbeit kann dadurch erschwert werden, daß bloß sechs Angaben für die Folgesätze gemacht werden; die fehlenden zwei hat jede Reihe selber zu finden.

Damit sind wir bei den gemischten Aufgabenstellungen angelangt. Ein dankbares Beispiel für eine zweite Klasse ist folgendes: Es werden fünf Sätze angeschrieben. Beim Aufdrehen der Tafel fragen sich die beiden Reihen, was ihnen zufallen werde:

1. Paul revient *de l'école*.
2. Il apporte *de beaux timbres*.
3. Il cherche le pays *sur la carte*.

4. Il ne dit rien *aux camarades*.

5. Il court *dans sa chambre*.

Wir befreien sie gleich aus dem «Gwunder»: A stellt die Fragen nach dem Unterstrichenen, B ersetzt es durch das betreffende Fürwort! Das wäre in einer Viertelstunde richtig; für die andere Viertelstunde haben wir Such- oder Erfindungsfragen bereit: A hat je einen Satz mit timbre und collègue, B mit paquet und pays zu schreiben, A das Gegenteil von neuf, B von grand zu setzen und A die beiden Verben je crois und il revient, sowie B je remets und il court zu ersetzen; bzw. anzuwenden:

Lösungen:

A.

1. D'où Paul revient-il?
2. Qu'est-ce qu'il apporte?
3. Où cherche-t-il le pays?
4. A qui ne dit-il rien?
5. Où court-il? (Où est-ce qu'il court?)
6. Ce timbre est un timbre de réclame.
7. Il a échangé le timbre au collègue.
8. neuf-vieux (= oblitéré)
9. Je pense que son camarade est un tricheur.
10. Il rentre de l'école triomphant.

B.

1. Paul *en* revient.
2. Il *les* apporte.
3. Il *y* cherche le pays (d'origine).
4. Il ne *leur* dit rien.
5. Il *y* court.
6. Les paquets coûtent plus cher aujourd'hui.
7. Ce timbre n'est pas d'un pays oriental.
8. grand-petit.
9. Son camarade lui a donné un timbre faux.
10. Paul disparaît dans sa chambre.

Eine vierfach kombinierte Aufgabe kann man Drittkläßlern zumuten, die sich über den umstandsbestimmenden Nebensatz (Proposition circonstancielle) auszuweisen haben: 1. Übersetzen, 2. Heraussuchen, 3. Umformen, 4. Freies Gestalten. Der zu übersetzende Text lautete:

Immer, wenn die Sommerferien da sind, belustigen sich die beiden frohen Gefährten am lachenden Ufer. Auch heute, an diesem prächtigen Sonntag, wo die brennende Sonne am Himmel glänzt, finden wir sie dort. Wie sie am wunderbaren See stehen, glänzt das schöne blaue Wasser des Genfersees in der Sonne. Während sie dem herrlichen Ufer entlangspazieren, kommen die

kleinen klaren Wellen und legen sich ihnen zu Füßen.

Wenn sie bei der Hütte des Fischers angekommen sind, ziehen sie ihre blauweißen Badehosen an. Sie sind glücklich, weil es ein so wundervoller Tag ist. Nachdem sie ihre Ruder geholt haben, steigen sie auf das schwankende Floß. Wie sie dem grünen Ufer entlangfahren, erblicken sie den Fischer. Während sie fahren, streiten sie sich. Weil das der Fischer hört, fährt er zu ihnen hinaus. Da er näher kommt, retten sie sich ins frische Wasser. Welch herrlicher Sonntag!

Es waren folgende fünf Fragen zu lösen:

- A.
1. Schreibe den ersten grundbestimmenden Nebensatz heraus!
 2. Schreibe den zweiten zeitbestimmenden Nebensatz heraus!
 3. Setze den ersten grundbestimmenden Nebensatz in die Vergangenheit!
 4. Suche ein Beispiel mit Vorzeitigkeit und setze es in die Zukunft!
 5. Bilde einen zeitbestimmenden Nebensatz aus eigenem Erleben!

- B.
1. Schreibe den zweiten grundbestimmenden Nebensatz heraus!
 2. Schreibe den ersten zeitbestimmenden Nebensatz heraus!
 3. Setze den ersten zeitbestimmenden Nebensatz in die Zukunft!
 4. Suche ein Beispiel mit Vorzeitigkeit und setze es in die Vergangenheit!
 5. Bilde einen grundbestimmenden Nebensatz aus eigenem Erleben!

Lösungen:

1. Ils sont heureux parce qu'il fait un jour si magnifique.
2. Comme ils sont au bord du lac magnifique, la belle eau bleue du lac Léman brille au soleil.
3. Ils étaient heureux parce qu'il faisait...
4. Quand ils seront arrivés près de la cabane du pêcheur, ils mettront leur caleçons à rayures bleues et blanches.
5. Quand j'ai fait mes devoirs, je commence à jouer.

1. Puisque le pêcheur l'entend, il rame vers eux.
2. Toujours, quand les vacances d'été sont arrivées, les deux gais compagnons s'amusent au rivage riant.
3. Quand les vacances seront arrivées, ils s'amuseront...
4. Après qu'ils étaient allés chercher leurs rames, ils montaient sur le radeau vacillant.
5. Puisque j'ai oublié mon bout de papier, je ne sais pas ce que je dois acheter.

Das *Ergänzen* verwenden wir in den höheren Klassen nur als Bestandteil einer Prüfungsreihe. Es ruft ebenfalls die Einbildungskraft herbei, unterscheidet sich aber vom erfindenden Verfahren dadurch, daß sie in eine bestimmte Richtung gelenkt wird.

Im Anfang einer Arbeit über das Participe présent sind Punkte auszufüllen und ist zu übersetzen:

- A.
1. Die folgende Woche...
 2. Die von der Höhe herunterkommenden Skifahrer...

- B.
1. Die in der Sonne glitzernden Schneefelder...
 2. Das duftende Gras (oder: ... das duftende Gras).

Der Sinn dabei ist natürlich, das eine Mal die veränderliche Form des Mittelworts (adjectif verbal), das andere Mal seine unveränderliche Gestalt einzusetzen. Der Fortgang der Arbeit zeigt zwei Sonderarten des Umformens: das Verkürzen (Sätze 3–4) und seine Umkehrung, das Auflösen (Satz 5). Diese Sätze werden französisch aufgeschrieben oder diktirt:

3. La neige qui brillait sous le soleil était bonne.
4. Quand Madeleine s'approchait de la maison du dentiste, elle perdait son beau courage.
5. Roger se relevait en s'appuyant sur son bâton.

3. Comme le dentiste reprenait la fraise, elle touchait le nerf.
4. Quand le voleur apercevait la propriétaire, il quittait le verger.
5. Les skieurs, ayant froid, soufflent dans leurs mains.

Bedacht wurde darauf genommen, daß die Schwierigkeiten gleichmäßig verteilt waren: bei Satz 3 traf es A das Participe présent, B den Gérondif, bei Satz 4 war es umgekehrt.

Lösungen:

1. La semaine *suivante*, nous aurons des vacances.
2. Les skieurs *descendant* de la hauteur avaient les joues rougies.
3. La neige *brillant*...
4. *En s'approchant*... elle perdait...
5. Roger se relève. Il s'appuie sur son bâton.

1. Les champs de neige *brillant* sous le soleil étaient criblés de skieurs.
2. En été, le bétail broute l'herbe *odorante*.
3. *En reprenant* la fraise, le d...
4. *Apercevant* la pr., le v. quittait...
5. Les skieurs ont froid. Ils soufflent...

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß mit ausschließlich freier Gestaltung Sekundarschüler überfordert werden. Es hätte also keinen Sinn, beispielsweise das Wörtchen *tout* rezeptweise abzunehmen. (Schreibt je einen Satz mit seinen verschiedenen Erscheinungsformen: <jeder>, <alle>, <alles>, <ganz>.) Aber mit andern Aufgaben vermengt, behält sie ihren Wert. Noch sei das neuste Verfahren, das unsre bilder-

hungrige Zeit entwickelt hat, erwähnt: das *beschreibende*. Den Schülern werden Bilderfolgen vorgelegt, deren Handlung sie wiederzugeben haben. Wertvoll für die Belebung des Unterrichts, kann ihm zu Prüfungszwecken nur beschränkte Bedeutung zukommen. Dienen kann es für die Abnahme gelernter Vokabeln, aber nicht ganzer grammatischer Kapitel.

Umschau

Krankenkasse des Kath. Lehrervereins der Schweiz Jahresrechnung 1964

Ertrag	Fr.	Fr.
Beiträge der Mitglieder		
Krankengeldversicherung	29 825.10	
Krankenpflegeversicherung	93 840.—	
Deckungsbeitrag	4 133.50	127 798.60
Beiträge des Bundes		27 664.80
Beiträge der Kantone		1 255.80
Kostenanteile der Mitglieder		
Selbstbehalte	33 967.99	
Krankenscheingebühren	1 416.—	35 383.99
Zinsen		2 041.85
Total Betriebsertrag		194 145.04
Schenkungen		100.—
Gesamtertrag		194 245.04
Aufwand		
Krankengeldversicherung		20 160.—
Krankenpflegekosten		133 760.99
Leistungen bei Erkrankung an Tbc		
Krankengelder	360.—	
Krankenpflegekosten	2 291.30	
abzüglich Rückerstattung RVK	÷ 2 469.30	182.—

Gratisabgabe von Fernsehgeräten an Schulen

Für die bisherigen Schulfernsehversuche wurden jeweils von der <Pro Radio Television> 120–140 Empfangsapparate leihweise und kostenlos an die sich meldenden Schulen abgegeben. Die neueste Versuchsserie vom Juni 1965 berücksichtigte mit ihrer größeren Zahl von Sendungen die verschiedenen Fächer und Stufen. Die Anschaffung von schuleigenen Fernsehempfängern als Lehrmittel, wie sie zum Beispiel im Kanton Tessin zu einem guten Teil bereits erfolgt und im übrigen vorgesehen ist, dürfte nun auch für die deutschschweizerischen Schulen mehr und mehr in Betracht kommen. Um die Anschaffung von Apparaten zu erleichtern, ist von der SRG für das Jahr 1966 eine größere Summe zur Verfügung gestellt worden, mit welcher vor allem Schulen in weniger günstigen finanziellen Verhältnissen subventioniert werden sollen. Die Regionale Schulfernseh-Kommission der deutschen Schweiz hat den Auftrag erhalten, die Erziehungsdirektionen um die Meldung solcher Schulen zu ersuchen, die für diese Aktion in Frage kommen. Es können im Rahmen des gewährten Kredites Schulen berücksichtigt werden, die die folgenden Bedingungen erfüllen:

1. Fernsehempfang überhaupt mög-